

# Flugsport

Illustrierte technische Zeitschrift und Anzeiger  
für die gesamte

## „Flugschiffahrt“

unter Mitwirkung bedeutender Fachmänner herausgegeben von  
**Oskar Ursinus, Civilingenieur.**

Brief-Adr.: Redaktion und Verlag „Flugsport“ Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8.  
Erscheint regelmäßig am 1. und 3. Freitag jeden Monats.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Nachdruck unserer Artikel ist, soweit nicht mit „Nachdruck verboten“  
versehen, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 7.

Frankfurt a. M., 19. März 1909.

Jahrg. I.

## Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung Frankfurt a. Main 1909.

IV.

Frankfurt wird während der Luftschiffahrts-Ausstellung zum ersten Mal ein Zukunftsbild darbieten, das man vor kurzem noch als haltlose Uebertreibung phantastischer Künstler belächelte. Man wird nach dem bisherigen Stand der Nennungen eine große Anzahl von Motorluftschiffen, Flugmaschinen und Freiballons bei Frankfurt in der Luft sehen, sodaß das Plakatbild der Ausstellung — von dem bekannten Maler Oppenheim entworfen — tatsächlich ein Stück Wirklichkeit wiedergibt. Es zeigt den ehrwürdigen Frankfurter Domturm, umflogen von allerlei seltsamen Ballonvögeln, ein verändertes Städtebild, an das sich der Zukunftsmensch zu gewöhnen hat. Aber auch auf der Erde wird die Ausstellung viel Neues bieten.

### Die Motorindustrie

wird mit neuen Typs von Flugmaschinen und Ballon-Motoren vertreten sein, welche in Leistungs- und Dauerkonkurrenzen bewertet werden sollen.

So werden die Firmen Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt a. M., Gebr. Körting A. G., Hannover, Opelwerke, Rüsselsheim a. M. mit neuen Motortypen vertreten sein.

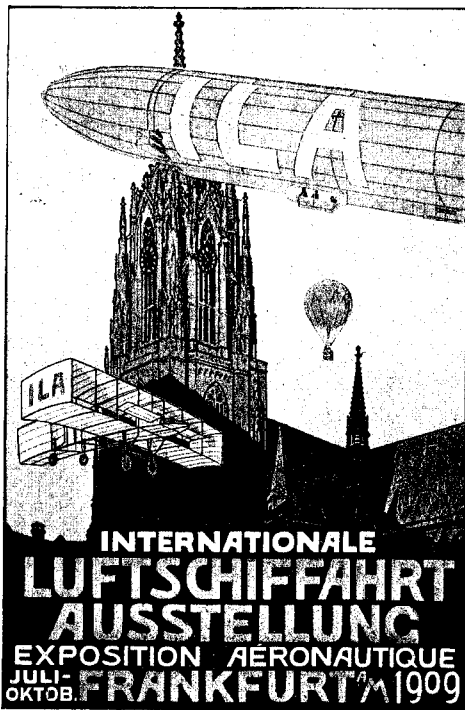
Zur experimentellen

### Untersuchung von Propellern

wird ein besonderes Geleise gestreckt, auf welchem ein Straßenbahnwagen-Untergestell durch Luftschrauben angetrieben wird.

Zur technischen Leitung dieser Arbeiten und Versuche hat sich Herr Ingenieur Zunz der Ausstellungsleitung ehrenamtlich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Zu den schon vorhandenen Preisen wurde aus den Ueberschüssen der elektrischen Ausstellung ein verbliebener Rest von Mk. 1300.— zur Prämierung von Motorversuchen überwiesen.

Von der Firma Ideal G. m. b. H. in Opladen wird ein neuer Stoßpropeller ausgestellt und auf seine Leistungsfähigkeit auf der erwähnten Einrichtung geprüft werden. Im übrigen sollen auf Anregung von Professor Brandl ausführliche Propellerversuche der verschiedenen Systeme auf der Ausstellung gemacht werden.



Einen neuen Fabrikationszweig bilden die **Zubehörteile zu den Fliegern**

und Ballons wie: Spannschrauben, Verbindungsstücke aus Aluminium und gepreßtem Stahlrohr etc. Auch hierin wird der Flugtechniker manches neue finden.

Weiter werden **Apparate für die autogene Schweißung**

in allen Systemen vertreten sein. Gerade auf dem Gebiete des Fliegerbaues bietet sich für die autogene Schweißung ein großes Gebiet der Betätigung.

Weiter wird ein **Übungsplatz für Gleitflieger**

mit einem ca. 10 m hohen Erdhügel vorgesehen werden. Die Gleitflüge sollen von dem in der Gründung begriffenen Frankfurter Verein der Flugtechniker, welcher Gleitflieger zur Verfügung stellen wird, betrieben werden. Man hofft auf diese Weise auch den Gleitflug als Sport zu lieben und ihm neue Anhänger zuzuführen.

### Die französische Sektion

wird einen größeren Raum der Ausstellung einnehmen. Délégué Général de l'Exposition Internationale Aéronautique de Francfort ist Herr Jury, Paris, Rue Royal 23, welcher zugleich Belgien mit vertritt.

Sogar

### Rußland

wird mit einer Sektion vertreten sein, welche durch Excellenz General Kowanko, Chef der Aeronautischen Sektion in St. Petersburg, geführt wird.

Dem

### Internationalen Ehrenkomité

der Frankfurter Luftschiffahrts-Ausstellung gehören folgende Herren an:

Herr Hauptmann A m u n d s o n, Stockholm.

Herr Geheimrat Prof. Dr. A b m a n n, Direktor des Kgl. Preuß. Aeronaut. Observatoriums, Lindenberg.

Field Cortlandt Bishop, Esq. President of the Aero Club of America, New York.

Son Altesse, Monsieur le Prince Borghese, Rome.

Herr Geheimrat Professor Busley, Berlin.

Herr Major G r o ß, Berlin.

Herr Geheimrat Prof. Dr. Hergesell, Direktor des Met. Landesinst. von Elsaß-Lothringen, Präsident der Intern.

Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt, Straßburg.

Herr K. u. K. Hauptmann Hinterstoisser, Kommandant der Militär. Aeronautischen Kurse, Wien.

Monsieur Jacobs, Brüssel.

Sr. Exzellenz, Herr Generalmajor Kowanko, Chef des Kaiserl. Russischen Luftschiffer-Park, St. Petersburg.

Herr Major von Parseval, Berlin.

Herr Oberst Schaeck, Bern.

Herr Generalmajor C. J. Synders, Souchef des Generalstabes der Königl. Niederl. Armee, Haag.

Monsieur le Comte de la Vaulx, Paris.

Monsieur l'Obrist Viver y Vich, Spanien.

Roger W. Wallace, Esq. President of the aeroclub of the United Kingdom, London.

Sr. Exzellenz, Kgl. General der Kavallerie z. D. à la suite, Dr. ing. Graf von Zeppelin.

Herr Ingenieur Lilienthal, der Bruder des vor einem Jahrzehnt verunglückten Erfinders der ersten Flugmaschine, hat seine Mitwirkung bei der Ausstellung zugesagt.

Von zwei Frankfurter Firmen, welche nicht genannt sein wollen, wurden der Ausstellungsleitung weitere je Mk. 1000.— als Preise für Wettbewerbe zur Verfügung gestellt.

Der Firma Alfred Altschüler & Co. wurde die alleinige Spedition für die Ausstellung übertragen.

Herr Major von Tschudi hat die Flugplätze von Issy les Moulineaux, Juvisy, Buc bei Paris, Mourmelon bei Chalons besucht und die dortigen Einrichtungen und Bauten studiert. Es ergab sich, daß der von der Ausstellungsleitung hier in Aussicht genommene Flugplatz als durchaus geeignet anzusehen ist.

## Der Flugsport in England.

(Originalbericht unseres Londoner Korrespondenten.)

Bei dem schlechten Wetter, das in den verflossenen 14 Tagen in ganz England herrschte, konnten irgendwelche Flugversuche nicht unternommen werden. Dagegen werden die Vorbereitungen für den Sommer mit Eifer getroffen. Die Ausstellung in Olympia, die am 19. März eröffnet werden soll, ist der Vollendung nahe und verspricht einen ausgezeichneten Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Flugkunst zu geben. Auch der Prinz von Wales hat sein Erscheinen zu derselben zugesagt. Sodann wird eifrig an dem Aerodrom oder „Fluggrund“, wie der praktische Engländer sagt, in Shellbeach gearbeitet, und man hofft, bis Ende des Monats alle Vorbereitungen dort beendet zu haben. Die technischen Werkstätten auf dem Platze sind der bekannten Firma Short Brothers, die sich als Ballonfabrikanten einen guten Namen erworben haben, übertragen worden. Von besonderer Bedeutung könnte für die Zukunft der Besuch des Königs Eduard bei den Gebr. Wright in Pau werden, der für den 12. März angekündigt war, aber noch in letzter Stunde verschoben wurde, weil der König es vorzieht, einmal überraschend zu kommen, um der großen Menschenmenge zu entgehen.

Das Kriegsministerium hat bereits früher einen Offizier nach Pau gesandt, um über die Brauchbarkeit des Wright'schen Aeroplans zu berichten, und sein Bericht war so günstig, daß das Ministerium bereits die Anschaffung einer seiner Maschinen beschlossen hat. Wenn jetzt der König selbst sich für die Sache interessiert, so wird bei seinem großen Einflusse die Sache sicher noch gefördert werden. Auch die Einführung von lenkbaren Luftballons für die Marine ist jetzt beschlossen worden. Die offizielle Erklärung, die der Kriegsminister Haldane bei Vorlage des Militäretats darüber abgegeben hat, lautet: „Die Regierung hat es für angebracht gehalten, die Frage der Luftschiffahrt sehr sorgfältig zu prüfen; sie wurde dem Ausschusse für Landesverteidigung überwiesen und die Heer- und Marinesachverständigen kamen auch zu bestimmten Entschlüssen. Der erste Lord der Admiralität teilt mir mit, daß die Marine-Autoritäten das Modell des lenkbaren Luftballons, welchen sie bestellen wollen, erwägen. Ebenso

beschäftigen sich die Heeres-Autoritäten mit der Frage nach dem besten Modell eines lenkbaren Ballons.

Bezüglich Aeroplane haben wir jetzt Verhandlungen mit privaten Erfindern angeknüpft, weil wir jetzt eine Stufe erreicht glauben, wo Verhandlungen mit Privatpersonen einen schnelleren Fortschritt versprechen, als wenn wir uns auf die Leistungen unserer eigenen sehr fähigen Beamten beschränkten, die doch in mancher Beziehung nicht so frei sind, als die privaten Erfinder. Es wird jedoch noch eine gute Weile dauern, bis der Aeroplan ein wirksames Kriegswerkzeug wird.“ Schon wird auch aus Portsmouth berichtet, daß dort Vorbereitungen für die Benutzung der Flugschiffahrt für die Marine getroffen werden; die Behörden bewahren jedoch absolutes Stillschweigen über Einzelheiten.

Für den Preis, den die „Daily Mail“ für den ersten Flug über den Kanal ausgesetzt hat, haben sich bisher die folgenden acht Bewerber angemeldet: Moore-Brabazon, Capitän Wyndham, Antoinette, Voisin, Pischhoff, Lejeune, Fournier und Fürst Boloff. Auf Anregung des Internationalen Aero-Clubs in Havre hat der Magistrat von Cowes (auf der Insel Wight) für diese Canalüberfliegung die Errichtung einer Flugmaschinenstation in Cowes beschlossen, wo Hilfsmittel für Abflug und Landung, sowie für die Reparatur von Maschinen bereit sein sollen.

Der Verein der Automobilingenieure hat jetzt einen Ausschluß zur Behandlung aeronautischer Angelegenheiten eingesetzt, der folgende Aufgaben hat: 1) Von Zeit zu Zeit Berichte über die Fortschritte der Flugkunst zu geben; 2) die Luftschiffahrt zu fördern und zu unterstützen; 3) Medaillen und Certifikate für aeronautische Wissenschaft und Technik auszugeben; 4) die Fragen der Gesetzgebung und des öffentlichen Rechtes in bezug auf die Luftschiffahrt zu untersuchen.

Aus Canada wird gemeldet, daß die Experimente mit dem von Dr. Graham-Bell (den die Engländer als Erfinder des Telephon betrachten) konstruierten Biplan „Silver Dart“ fortgesetzt wurden. Am Montag, den 8. März, machte Mr. Mac Curdy verschiedene kleinere Flüge, um das Landen auf dem Eise zu üben, und zwar in Baddeck in Neu-Schottland. Beim letzten Fluge des Tages wurden in 11 Min. 15 Sek. etwa 12 km zurückgelegt, wobei der Aeroplan von Dr. Bells Laboratorium über den Hafen und zurück flog. Fast alle Einwohner von Baddeck waren zu diesen Flügen hinausgeeilt.

Der Besuch der Gebrüder Wright in London ist bis zum Juni verschoben worden.

## Pariser Brief.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Oede und schneebedeckt liegt das weite Manövergelände von Issy-les-Moulineaux heute da, jenes historisch gewordene Terrain, auf dem die moderne Aviation ihre ersten Triumphe gefeiert und von dem der stolze Jubelruf von der Eroberung der Luft in die Welt hinausgegangen war. Jetzt ist es still und verlassen,